

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Jacob zoch aus von Ber Saba / vnd reiset gen Haran. Vnd kam an einen Ort / da bleib er vber nacht / denn die Sonne war vntergegangen / Vnd er nam einen Stein des orts / vnd legt in zu seinen Heubten / vnd legget sich an dem selbigen Ort schlaffen. Vnd im treuemet / Vnd sihe / eine Leiter stund auff erden / die rüret mit der spitzen an den Himel / Vnd sihe / die Engel Gottes stiegen dran auff vnd nider.

Joh. 1.

Vnd der HERR stund oben drauff / vnd sprach / Ich bin der HERR / Abrahams deines vaters Gott / vnd Isaacs Gott / Das Land da du auff liegest / wil ich dir / vnd deinem Samen geben. Vnd dein Same sol werden wie der staub auff Erden / Vnd du solt ausgebreitet werden / gegen dem Abend / Morgen / Mitternacht vnd Mittag. Vnd durch dich vnd deinen Samen sol-

(Deinem Samen) Sie wird dem dritten Patriarchen / Christus verheissen / der Heiland aller Welt / vnd das künfftige Euangelium von Christo in allen Landen zu predigen / durch die Engel auff der Leiterurgebilder.

Christus Jacob verheissen.

len alle Geschlecht auff Erden gesegnet werden. Vnd sihe / Ich bin mit dir / vnd wil dich behüten / wo du hin zeuchst / vnd wil dich wider her bringen in dis Land / Denn ich wil dich nicht lassen / bis das ich thu / alles was ich dir geredt habe.

Bethel Lus. Gen. 35.

Da nu Jacob von seinem Schlaff auffwachte / sprach er / Gewislich ist der HERR an diesem Ort / vnd ich wußts nicht. Vnd fürchte sich / vnd sprach Wie a heilig ist diese Stet / Sie ist nichts anders denn Gotteshause / Vnd hie ist die Pforte des Himmels. Vnd Jacob stund des morgens frühe auff / vnd nam den Stein / den er zu seinen Heubten gelegt hatte / vnd richtet in auff zu einem Mal / vnd gos öle oben drauff / Vnd hies die stet Bethel / vorhin hies sonst die stad Lus.

(Heilig) Heilig heisst hie metuendus / terribilis / Mora / da man Gott fürchten vnd ehren solt / als der daselbs wil gefürchtet vnd geehret sein. Da her auch der selb berg Moria / timor / reuerentia / cultus Dei heisst. Sup. cap. 22. Denn Gottes fürcht ist der höchste Gottesdienst. Vnd ist hie angezeigt / Wo Gottes wort ist / (wie Jacob hie horet) da ist Gottes Hause / da stehet der Himel offen mit allen gnaden etc.

Vnd Jacob thet ein Gelübde / vnd sprach / So Gott wird mit mir sein / vnd mich behüten auff dem wege / den ich reise / vnd Brot zu essen geben / vnd Kleider an zu ziehen / vnd mich mit frieden wider heim zu meinem Vater bringen / So sol der HERR b mein Gott sein. Vnd dieser Stein / den ich auffgerichtet habe zu einem Mal / sol ein Gotteshaus werden / Vnd alles was du mir gibst / des wil ich dir den Zehenden geben.

XXIX.

DA hub Jacob seine füsse auff / vnd gieng in das Land das gegen Morgen ligt. Vnd sahe sich vmb / vnd sihe / da war ein Brun auff dem felde / vnd sihe / drey Herde schafe lagen da bey / Denn von dem Brunne pflegten sie die herde zu trencken / vnd lag ein grosser Stein für dem loch des Bruns. Vnd sie pflegten die Herd alle daseibs zunerfamen / vnd den stein von dem Brunloch zu welzen / vnd die schafe trencken / vnd thaten als denn den stein wider für das loch an seine stet.

Vnd Jacob sprach zu jnen / Lieben brüder / Wo seid jr her? Sie antworten / Wir sind von Haran. Er sprach zu jnen / Kennet jr auch Laban den son Nahor? Sie antworten / Wir kennen in wol. Er sprach / Gehet es jm auch wol? Sie antworten / Es gehet jm wol / Vnd sihe / da kompt seine tochter Rachel mit den Schafen. Er sprach / Es ist noch hoch tag / vnd ist noch nicht zeit das Vieh ein zutreiben / Trencket die schafe / vnd gehet hin vnd weidet sie. Sie antworten / Wir können nicht / bis das alle Herde zusammen gebracht werden / vnd wir den stein von des Brunnenloch walzen / vnd also die schafe trencken.

Als er noch mit jnen redet / kam Rachel mit den schafen jres Vaters / denn sie hütet der schafe. Da aber Jacob sahe Rachel die tochter Labans seiner mütter Bruder / vnd die schafe Labans seiner mütter bruder / trat er hinzu / vnd walzet den stein von dem loch des Brunnen / vnd trencket die schafe Labans seiner mütter Bruder / Vnd küisset Rachel vnd weinet laut / vnd saget jr an / das er jres Vaters bruder were / vnd Rebeca son / Da lieff sie / vnd sagets jrem Vater an.

Da aber Laban höret von Jacob seiner schwester Son / lieff er jm entgegen / vnd

(Mein Gott sein) Nicht das er vorhin nicht sein Gott gewesen sey / Sondern er gelobt ein Gottesdienst auffzurichten / da man predigen vnd beten solt / da wil er den Zehenden zugeben / den predigen. Wie Abraham dem Melchisedech den Zehenden gab.